

# Die Zigarette danach...

Von Vidora

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: ...und der Sekt davor</b> .....	2
<b>Kapitel 2: Es könnt' ein Anfang sein</b> .....	6
<b>Kapitel 3: Nackt...</b> .....	9
<b>Kapitel 4: Wir lieben dafür laut</b> .....	14
<b>Kapitel 5: Ohne dich</b> .....	18
<b>Kapitel 6: Wenn du jetzt aufgibst</b> .....	22
<b>Kapitel 7: Liebe ist alles</b> .....	25

## Kapitel 1: ...und der Sekt davor

~~~~~  
Du ziehst dich an  
Drehst dich nicht um  
Kein Wort von dir  
Ich glaub kaum dran  
~~~~~

Es ist dasselbe wie jedes Mal. Sobald wir fertig sind stehst du auf und bist innerhalb von wenigen Sekunden aus meiner Wohnung verschwunden. Und wie jedes Mal frage ich mich, warum du so bist. Eben noch so voller Leidenschaft bist du nun schon wieder völlig distanziert. Kalt.  
All das kommt mir verdammt unwirklich vor...

~~~~~  
Denn alles was ich einst getan  
Macht mich krank  
Ich weiß  
Bei dir sieht's anders aus  
und alles was ich einst begann  
war den Tag nicht wert  
doch nun sieht's anders aus  
~~~~~

Ich bin sicher, dass du weißt, wie es mich fertig macht. Und noch immer frage ich mich, warum ich mich jedes Mal wieder auf dich einlasse. Weil ich nicht glauben kann, dass es für dich einfach nichts weiter bedeutet als Druck loszuwerden.  
Leicht verzweifelt sehe ich zu dir auf, du hast dich schon fertig angezogen, nur die Schuhe fehlen noch. Du lehnst dich an mein Fenster und zündest dir eine Zigarette an. Es ist fast schon wie eine Art Ritus, der mir deutlich macht, dass du gleich wieder weg sein wirst.

~~~~~  
Die Zigarette danach  
Und der Sekt davor  
Und der Kuss mittendrin  
Das kann nicht alles sein  
~~~~~

Ich erinnere mich an den Beginn des Abends. Ich hatte ehrlich gesagt schon mit dir gerechnet. Es war einer dieser Tage, an denen es schon in der Luft lag, dass du mich besuchen würdest. Es gab nicht einmal ein ‚Guten Abend‘ oder etwas derartiges.  
Als wir im Schlafzimmer ankamen hatten wir schon kaum noch Kleidung am Körper. Wie im Alltagsleben bist du auch, wenn du zu mir kommst derjenige, der die Kontrolle hat. Du beherrscht mich. Doch all mein Widerstand verschwindet sobald du mich küsst. Es ist immer das Gleiche...

~~~~~

Die Zigarette danach  
Und was man halt so sagt  
Der Rauch zerstört das Spiel  
Und langsam sagst du  
"Adieu."

~~~~~

Der Qualm deiner Zigarette zieht durch den Raum. Als Nichtraucher hätte ich normalerweise jeden verscheucht, der es wagte in meinem Reich zu rauchen. Aber für dich mache ich eine Ausnahme.

Warum tue ich das?

Weil du nicht wie jeder andere bist.

Allerdings weißt du das nicht zu schätzen. Gleich bist du fertig, und du wirst gehen und mich einsam zurücklassen.

~~~~~

Du fährst dir durchs Gesicht  
Lachst kurz ...zu lang  
Sagst noch ein Wort  
Trau ich dir?  
Oder nicht?

~~~~~

Zwischen deinen Zügen wirfst du einen Blick zu mir, wie ich aufrecht in dem Bett sitze in dem wir beide vorhin noch lagen. Auf deinem Gesicht liegt dieses Grinsen. Ich kann es nicht deuten. Machst du dich lustig über mich? Darüber, dass mein Herz ruft ‚Halt ihn auf.‘ und mein Verstand sagt ‚Finde dich damit ab...‘?

~~~~~

Denn alles was du auch nur tust  
Weckt meinen Mut aufs Neu  
Mit dir sieht's anders aus

~~~~~

Wahrscheinlich lachst du über meine Naivität. Du hast Recht. Warum bin ich auch so dumm, mir immer wieder Hoffnung von dir machen zu lassen? Wo ich doch eigentlich genau wissen müsste, dass du niemals das Gleiche empfinden wirst, wie ich.

~~~~~

Ich will nicht,  
dass du jetzt so gehst  
es wär die Nacht nicht wert  
für mich sieht's anders aus...

~~~~~

Ich muss etwas ändern. Heute ist der Drang danach noch stärker als sonst. Liegt es an deinem beinahe schon gehässigen Grinsen?

Ich rutsche unter der Decke hervor und ziehe mir kurz etwas an. Diesmal wirst du mir nicht so einfach davon kommen.

~~~~~

Die Zigarette danach  
Und der Sekt davor  
Und der Kuss mittendrin  
Das kann nicht alles sein

Die Zigarette danach  
Und was man halt so sagt  
Der Rauch zerstört das Spiel  
Und langsam sagst du  
"Adieu."

~~~~~

Als du mich auf dich zukommen siehst drückst du den Glimmstängel aus und drehst dich um. "Adieu..." Doch damit gebe ich mich heute nicht zufrieden. Meine Hand erwischt deine Schulter bevor du aus der Tür verschwunden bist. Du bleibst stehen, fragst dich wahrscheinlich was heute mit mir los ist und überlegst ob es nicht am besten wäre, einfach loszulaufen. So wie du es dein ganzes Leben lang getan hast. Aber bist du sicher, dass es dieses Mal etwas bringen würde?

~~~~~

Ich weiß du kennst mich nicht  
Doch du kannst es lernen  
Dein Lachen macht mich einsam  
wenn du jetzt gehst

~~~~~

Du drehst dich ganz langsam um zu mir und siehst mich an. Mal wieder ist deine Miene undurchdringlich. Warum bist du so kalt zu mir? Jede Nacht war ich bereit dir alles zu geben, ohne jemals eine Gegenleistung bekommen zu haben. Bist du sicher, dass du gar nichts für mich empfindest? Denkst du, ich bin es nicht wert? Warum kommst du dann fast jede Nacht zu mir? Mir kommt plötzlich ein Gedanke. Ist das, was sich in deinen Augen spiegelt, Angst?

~~~~~

Und  
Ist es zu viel geträumt  
Wenn deine Hand in meiner Hand  
Den Abgrund uns ertragen lässt?

~~~~~

"Bitte bleib..."  
"Nein."  
"Warum nicht?"  
"Die Frage lautet wohl eher, warum sollte ich?"  
"Willst du dein ganzes Leben lang davonlaufen? Mir würde niemand glauben, was für

ein Angsthase du in Wirklichkeit bist!"

"...."

"Na los, dann hau endlich ab, aber glaub nicht, dass ich dich jemals wieder reinlasse!", sprudelt es aus mir heraus. Im nächsten Moment verfluche ich mich dafür, denn eigentlich wollte ich etwas anderes sagen.

Plötzlich ändert sich der Ausdruck deiner Augen. Habe ich da etwa einen wunden Punkt getroffen?

Mein Herz schlägt unheimlich schnell. Ich will dir eine Frage stellen, aber ich bin nicht in der Lage noch irgendetwas zu sagen. Viel zu sehr irritiert mich dieser Blick.

~~~~~

Die Zigarette danach  
Und der Sekt davor  
Und der Kuss mittendrin  
Das kann nicht alles sein

Die Zigarette danach  
Und was man halt so sagt  
Der Rauch zerstört das Spiel  
Für mich sieht's anders aus

~~~~~

Ich wüsste zu gern was in dir vorgeht, doch auf einmal beugst du dich zu mir herunter und küsst mich. Ganz anders als sonst. Nicht auf diese wilde, begehrende Art und Weise sondern irgendwie zärtlich. Und ehrlich.

~~~~~

Die Zigarette danach  
Und der Sekt davor  
Und der Kuss mittendrin  
Das kann nicht alles sein

~~~~~

Normalerweise wärest du schon lange nicht mehr hier, doch nun schließt du die Tür - von Innen - und siehst mich wieder an. Du wirst heute Nacht bei mir bleiben, aber meinst du es auch ernst?

~~~~~

Die Zigarette danach  
Und was man halt so sagt  
Der Rauch zerstört das Spiel  
Und langsam sagst du  
"Vielleicht."

~~~~~

## Kapitel 2: Es könnt' ein Anfang sein

Auf Wunsch einer einzelnen Dame, hier die Fortsetzung - Verzeiht mir, ich stehe nunmal auf Kaibachi und Rosenstolz \*.\* Langsam komme ich auf den Geschmack xD Und ja: es war Absicht, dass das Pairing im ersten Kapitel nicht eindeutig zuzuordnen war. Ich will auch hier keine Namen nennen, aber ich denke es wird schon deutlich um wen es sich handelt ^.^ Also ich wünsche euch viel Spaß. Und kommentiert fleißig was euch dazu einfällt ^^

=====

Ich weiß nicht, was zwischen uns ist. Du hast es bisher weder als Beziehung, noch als Affäre, Liebschaft oder Bettgeschichte betitelt.

Du hast gesagt "Vielleicht." Aber was hast du damit gemeint? ,Vielleicht werden wir ein Paar'? ,Vielleicht kann ich dich so noch ein paar Wochen hinhalten.'? ,Vielleicht machst du mir so weniger Probleme.'?

Seit dieser Nacht sind einige Tage vergangen. Viel hat sich nicht getan. Wenn ich es recht bedenke hat sich nichts verändert. Abgesehen davon, dass wir uns nun auch tagsüber besuchen, oder besser gesagt, dass du meine Anwesenheit auch bei Tageslicht duldest. Ich sehne mich ehrlich gesagt nach einem Fortschritt. Wir können nicht für immer stehen bleiben. Auf Dauer würde mich das mehr verletzen als von dir getrennt zu sein. Aber noch habe ich nicht aufgegeben. Immerhin konnte ich dich zu diesem morgendlichen Spaziergang bewegen. Auch wenn ich durchaus registriert habe, dass es dir nicht passt, durch den Park zu gehen, wo so viele andere Pärchen sind, lasse ich mich nicht beirren. Hoffentlich trägt die angenehm frische Luft zur Besserung deiner Laune bei.

~~~~~

Deine Trauer  
habe ich zu lang gespürt  
und dein kalter Starrsinn  
lässt mich nicht zu dir.

~~~~~

Du läufst neben mir her, aber du siehst nicht glücklich aus, sondern abweisend, wie immer - das heißt immerhin, dass du gesund bist...

Ich habe mir vorgenommen Geduld mit dir zu haben, auch wenn mich noch immer nicht richtig an dich heran lässt. Jeder andere wäre dir schon längst weggelaufen. Aber ich bleibe und begleite dich, egal wohin du gehst. Vielleicht taust du ja irgendwann noch auf, wenn ich dich lange genug wärme.

~~~~~

Deine Zweifel  
töten deine Fantasie.

Wo ist deine Neugier?  
Was lässt du geschehn?

~~~~~

Ein leichter Hauch von Frühlingsluft streicht um uns herum. Du scheinst keine Notiz zu nehmen. Obwohl es noch recht früh ist, die Sonne im Grunde gerade erst über den Horizont gekrochen ist, sind schon einige Leute unterwegs. Ich frage mich für was sie uns halten. Sicherlich nicht für ein Paar. Wahrscheinlich nicht einmal für Freunde oder gute Bekannte. Eher sehen wir aus wie zwei Fremde, die zufällig den gleichen Weg haben. So kann das nicht weitergehen. Ich weiß nicht, ob das der richtige Weg ist, aber ich muss an diesem Bild, das wir bieten eine Kleinigkeit ändern.

Unauffällig und ganz langsam taste ich nach deiner Hand.

Wirst du es zulassen? Es wird nicht einmal jemand merken. Ich sehe dich auch nicht an, dann fällt es nicht so auf. Gib uns doch einfach eine Chance...

~~~~~

Es könnt' ein Anfang sein

Wenn du dich traust.

Es könnte Liebe sein

Doch du wachst niemals auf.

~~~~~

Ich weiß, man sollte in dieser Hinsicht nicht zu viel von der erwarten, da man leicht Gefahr läuft bitter enttäuscht zu werden. Aber irgendwo müssen wir doch mal anfangen. Oder nicht? Komm schon, gib' dir einen Ruck. Ich weiß, dass du dazu in der Lage bist. Unsere Finger berühren sich kaum merkbar. Ich spüre den Seitenblick der mich aus deiner Richtung trifft. Zweifelnd wende ich dir mein Gesicht zu.

Ich frage mich ein weiteres Mal, wie es möglich sein kann, dass jemand privat so aufgeschlossen aber in der Öffentlichkeit so verdammt verschlossen sein kann. Hast du mehrere Persönlichkeiten? Für unmöglich halte ich das nicht.

~~~~~

Deine Augen

Schauen nur noch müd' und leer

fremd für dich die Hoffnung,

fern für dich ein Freund.

~~~~~

Ich weiß, dass es schwer ist. Aber dein Blick macht mir deutlich, dass du nicht recht weißt, was du von meiner Geste halten sollst. Du scheinst irgendwo zwischen Ablehnung und Zweifel zu stehen. Hast du denn gar kein Vertrauen zu mir? Kümmern dich die Blicke der anderen Menschen zu sehr? Ist dir dein Ruf so wichtig?

~~~~~

Deine Seele

findet keine Worte mehr.

Niemand der dir raus hilft

- du musst selber gehn!

~~~~~

In Ordnung, ich werde dich nicht zwingen. Mit resignierendem Blick wende ich mich

wieder ab. Vielleicht hat es keinen Sinn. Du musst von allein wissen, was du willst. Ich kann und will es dir nicht vorschreiben. Auch wenn mir deine Entscheidung, die du noch immer nicht getroffen haben zu scheinst, wehtun könnte.

Noch immer sind es nur unsere Fingerspitzen, die sich sporadisch berühren. Wenn ich nicht wüsste, dass es deine Hand ist, könnte ich es genauso gut für einen Windhauch halten...

~~~~~

Es könnt' ein Anfang sein, wenn du dich traust.  
Es könnte Liebe sein, doch du wachst niemals auf.

Es könnt' ein Anfang sein, wenn du dich traust.  
Es könnte Liebe sein, doch du wachst niemals auf.

~~~~~

Möglicherweise wäre es besser, wenn ich an der nächsten Wegbiegung einfach eine andere Richtung einschlage. Vielleicht merkst du dann, was du willst - und was nicht. Man kann nicht alles haben, richtig? Auch ich sollte mich wohl langsam damit abfinden.

~~~~~

Deine Zweifel  
töten deine Fantasie,  
wo ist deine Neugier?  
Was lässt du geschehn'?

Es könnt' ein Anfang sein, wenn du dich traust.  
Es könnte Liebe sein, doch du wachst niemals auf!  
Es könnt' ein Anfang sein, wenn du dich traust...

~~~~~

Auf einmal belehrst du mich eines Besseren. Du hast meine Hand genommen. Habe ich dir zu wenig zugetraut?

Überrascht blinzele ich in das Tageslicht, wage einen flüchtigen Blick aus den Augenwinkeln zu dir herüber. Du schaust mich nicht an, tust nach wie vor, als würden wir uns nicht kennen, aber trotzdem ist es jetzt ganz anders als vorhin. Auch wenn ich es bereits vorher wusste - nun lässt du es mich spüren: deine Fassade spiegelt nicht in jedem Fall dein Inneres wider. Ein Grinsen huscht über mein Gesicht.

Danke, dass du uns eine Chance gibst.

## Kapitel 3: Nackt...

Und schon geht es weiter. In diesem Kapitel müsste nun aber wirklich jeder in der Lage sein, das Pairing zu erkennen ^.^~ Ich hoffe es gefällt euch, schreibt mir doch bitte wieder Kommis wenn ihr es gelesen habt.

Dankeschön, und nun viel Spaß.

=====

Ich bin froh, dass du langsam auftaust. Aber 'langsam' ist auch bei dir ein sehr relativer Begriff. Wir sind jetzt über einen Monat lang ein ‚Paar‘ und doch habe ich das Gefühl, dass du mir nicht alles von dir zeigst.

Ich habe dich heute zum Essen eingeladen. Bei mir zu Hause. Natürlich habe ich selber gekocht. Nur für uns zwei. Ich habe mir verdammt große Mühe gegeben, hoffe wirklich, dass es dir schmeckt und wir uns irgendwie näher kommen. Wie heißt es noch? ‚Liebe geht durch den Magen‘?

Nun sitzt du mir hier gegenüber, isst deine Spaghetti und scheinst fast unberührt von der Atmosphäre die ich für uns geschaffen habe. Der Raum ist recht dunkel, obwohl die Vorhänge nicht zugezogen sind und das Sternenlicht herein scheint. Nur das Kerzenlicht auf unserem Tisch spendet genügend Helligkeit um Details erkennen zu können. Ich sehe dich an, lächle, und hoffe auf eine Reaktion deinerseits.

~~~~~

Du bist noch tief im Mantel  
und ich bin Dir schon nah  
Du trägst noch Deine Waffen  
siehst überall Gefahr

~~~~~

"Schmeckt's dir?"

Du brummst nur zustimmend, verschwendest nicht einmal einen Blick an mich. Hast du keine Lust mit mir zu reden?

"Schweren Tag gehabt?", grabe ich weiter um dir ein kleines Gespräch zu entlocken.

"Nicht schwerer als sonst.", entgegnest du kühl und drehst erneut die Nudeln auf deine Gabel - es scheint dir ja immerhin wirklich zu schmecken.

Ich seufze leise. Was ist das für eine Beziehung, in der man mehr Zeit mit Essen verbringt als mit reden. Ist Kommunikation so unwichtig für dich, oder hast du etwas vor mir zu verbergen? Ich gebe die Konversationsversuche für diesen Moment auf und verschiebe sie geistig bis nach dem Essen, vielleicht bist du mit vollem Magen umgänglicher.

Ich frage mich, was du dir von diesem Abend erwartest. Hoffst du nur darauf, dass wir bald ins Bett gehen und du dann deine Ruhe hast? Oder wieso gehst du mir aus dem Weg? Ich möchte das klären, vielleicht geht es besser wenn ich mich dir erst einmal körperlich nähere.

Nachdem wir abgeräumt haben nehme ich deine Hand, ziehe dich sachte hinter mir

her in mein Schlafzimmer wo du dich neben mir auf dem Bettrand niederlässt und mich erst misstrauisch, dann interessiert musterst. Was in dir vorgeht ahne ich schon. Wie von mir erwartet beugst du dich Sekundenbruchteile später vor und küsst mich, so wie du es immer tust wenn du etwas Bestimmtes von mir willst. Ich kenne deine Absichten, aber du scheinst meine noch nicht begriffen zu haben, daher wende ich mich kurz ab um unsere Verbindung zu unterbrechen. Ein irritierter Blick ist deine Antwort.

~~~~~

Du schenkst mir Deine Küsse  
doch ich, ich will Dein Herz  
Ich will Dich fraglos halten  
will zu Deinem Schmerz

~~~~~

"Denkst du, ich merke das nicht?", frage ich möglichst neutral und leise um dich nicht von Anfang an wütend zu machen.

"Was meinst du?"

"Komm schon, du redest kaum mit mir, Aufmerksamkeit schenkst du mir nur in Situationen wie dieser und auch sonst gehst du mir völlig aus dem Weg. Ich bin nicht blind, Seto."

Einen kurzen Moment scheinst du über meine Worte nachzudenken. Ich nutze die Gelegenheit um auch noch den Rest meiner Gedanken loszuwerden.

"Ich bin für dich immer noch fremd oder? Warum-"

"Das ist nicht so einfach, wie du dir das vorstellst, okay?" unterbrichst du mich mit scharfer Stimme, fast als hätte ich dich beleidigt und bringst mich so zum Schweigen. Allerdings scheinst du es nicht ganz so gemeint zu haben, denn als ich leicht zurückweiche legst du deinen Arm um mich und ziehst mich wieder näher zu dir. Ich sehe schon, es wird nicht so einfach, dich von gegenseitigem Vertrauen zu überzeugen.

"Ich verstehe...", gebe ich leise von mir und lege möglichst viel Traurigkeit in meine Stimme, damit du verstehst, wie wichtig mir mein Anliegen ist.

"Nein."

Fragend sehe ich dich an. Wie ‚Nein‘?

"Was willst du?", fragst du schließlich mit gedämpfter Stimme nachdem du mich sanft zusammen mit dir ganz aufs Bett gezogen hast. Du klingst dabei fast, als würdest du mit jemandem aus deinem Unternehmen verhandeln wollen.

Ein wenig über mich gebeugt siehst du mir in die Augen, scheinst ernsthaft bereit, ein Zugeständnis zu machen.

~~~~~

Ich will Dich ohne Mantel  
will Dich ohne Hemd  
Ich will zu Deiner Seele  
wie sie keiner kennt

~~~~~

"Ich will nur, dass du mir so vertraust, wie ich dir vertraue.", erkläre ich dir fast flüsternd und sehe beinahe schon mit einem Hundeblick zu dir herauf. Du lässt dich

von mir ein wenig herunter ziehen sodass ich dir ein leises "Bitte." ins Ohr hauchen kann. Dazu kannst du doch wohl nicht ,Nein' sagen, oder?

"Und wie stellst du dir das vor?", dringt deine Antwort, die zugleich eine Frage ist, zu mir durch.

"Zeig mir mehr von dir, tu nicht so, als wären wir Fremde und vor allem rede mit mir. Im Grunde weiß ich fast gar nichts über dich..." Während ich meine Wünsche aufzähle knöpfe ich dein Hemd auf. Ich hoffe, das beeinflusst deine Konzentration nicht allzu sehr...

~~~~~

Ich will Dich unter Tage  
will Dich über Nacht  
egal wie ich mich quäle  
Du bist für mich gemacht

~~~~~

"Meinetwegen. Was willst du wissen?" Deine Stimme klingt gar nicht mehr wütend, eher ein wenig neugierig. Irgendwie wirkst du auf einmal richtig handzahn. Trotzdem bin ich darauf vorbereitet, dass jeden Moment wieder der Tiger in dir erwacht und über mich herfällt. Ich grinse dich an während ich dein Hemd abstreife und auf den Boden neben dem Bett fallen lasse.

~~~~~

Komm gib mir Deinen Mantel  
jetzt ziehe ich Dich aus  
ganz sanft doch mit Bestimmung  
Du kommst hier nicht mehr raus

~~~~~

Mein kleines Spiel gefällt dir offenbar, denn du lässt fast widerstandslos zu, dass wir die Positionen wechseln und ich nun über dir bin. Du hast gern die Kontrolle und ich betrachte es als Vertrauensbeweis, wenn du sie mir für ein paar Minuten überlässt. Doch zufrieden gebe ich mich damit noch nicht. Ich versehe deinen Hals mit einigen zaghaften Küssen, wandere dabei immer weiter herunter, bis ich an deinem Schlüsselbein angekommen bin. Nun halte ich inne um auf deine Frage zu antworten. "Wovor hast du Angst?" Schwächen zu offenbaren bedeutet für mich ebenfalls Vertrauen, denn du wirst früher oder später merken, dass ich mein Wissen über dich nicht ausnutzen will. Da du mit deiner Antwort recht lange zögerst schaue ich dich wartend an und ziehe die Augenbrauen hoch. Dein Luftholen macht mir allerdings sogleich deutlich, dass du antworten möchtest, aber noch nach den richtigen Worten suchst.

"Vor dem Bankrott der Kaiba Corp." War ja klar, dass du solche Dinge vorschieben würdest.

"So etwas meine ich nicht, das weißt du genau.", teile ich dir mit und lasse meine Hand ganz nebenbei über deinen Oberkörper streichen. Es kostet dich einige Überwindung, das ist dir leicht anzumerken, doch schließlich sagst du unendlich leise: "Schwäche." Ich lächle.

Na siehst du, es geht doch. Wie zur Belohnung senke ich meine Lippen auf deine eigenen. Ich wusste, dass du es kannst. Trotzdem kann ich es jetzt noch gar nicht

richtig fassen.

~~~~~

Egal was ich dann sehe  
ich weiß, dass es mich packt  
ich will all Deine Ängste  
ich liebe Dich auch nackt

~~~~~

"Noch was?", frage ich in das Halbdunkel des Zimmers und bin schon wieder damit beschäftigt, dir Küsse auf die Haut zu hauchen. Dieses Mal befinde ich mich aber schon kurz über deinem Bauchnabel. Langsam wirst du unruhiger, ich merke es an dem leichten Beben, das durch deinen Körper geht als meine Zunge deinen Bauchnabel umspielt.

"Versagen." Deine Stimme gleicht inzwischen mehr einem Hauchen, auch dein Atmen scheint beschleunigt. Kein Wunder...

~~~~~

Ich will Dich ohne Mantel  
will Dich ohne Hemd  
ich will zu Deiner Seele  
wie sie keiner kennt

Ich will Dich unter Tage  
will Dich über Nacht  
egal wie ich mich quäle  
Du bist für mich gemacht

~~~~~

Das Lächeln auf meinem Gesicht lässt nicht nach als meine Hände sich dem Verschluss deiner Hose widmen. "Und wovor noch?"

Ich gehe nicht davon aus, dass du noch genug Konzentration besitzt um ernst bei der Sache zu bleiben - mein Verdacht bestätigt sich als ich dir die Hose von den Beinen streife und meine Finger zärtlich über die Innenseiten deiner Oberschenkel wandern.

"Davor, dass du jetzt aufhörst.", knurrst du mich an, jedoch nicht ohne ein kleines Grinsen zu offenbaren.

~~~~~

Ich will Dich ohne Mantel  
will Dich ohne Hemd  
ich will zu Deiner Seele  
wie sie keiner kennt

Ich will Dich unter Tage  
will Dich über Nacht  
ich will all Deine Ängste  
ich liebe Dich auch nackt

Auch nackt

~~~~~

## Kapitel 4: Wir lieben dafür laut

~~~~~  
Jeder hat es ja gewusst,  
jeder hat es ja geahnt,  
dass mit dir etwas nicht stimmt  
egal lass sie nur reden  
~~~~~

Du wirfst dir deinen Mantel über und verlässt hallenden Schrittes deinen Arbeitsplatz, die Kaiba Corp. und bist wie immer die letzte Person, die an diesem späten Nachmittag Feierabend macht. Du willst nur noch nach Hause. Besser gesagt, dort hin wo du dich seit knapp drei Monaten zu Hause fühlst. Ich erwarte dich seit Stunden schon sehnsüchtig, aber ich werde mich noch eine Weile gedulden müssen. Die Menschen an denen du vorüber ziehst würdigst du wie immer keines Blickes. Warum solltest du auch? In deinem Leben gibt es wenn überhaupt nur zwei Leute, die in irgendeiner Weise zählen.

Als du an dem Kiosk ankommst an dem du vorhast deine Zigaretten zu kaufen verändert sich dein Kälteblick zum ersten Mal seit Stunden und weicht einem Ausdruck von negativer Überraschtheit. Es ist eigentlich nicht deine Art, das Abendblatt zu kaufen, da du der Meinung bist, dass die wichtigen Nachrichten woanders zu finden sind, aber heute machst du eine Ausnahme. Der Grund dafür ist in der Schlagzeile zu finden, die lauthals verkündet ‚Firmenleiter der Kaiba Corp. Homosexuell?‘. Der nicht gerade dezentere Untertitel lautet: " Welche schmierigen Geheimnisse kommen als nächstes ans Tageslicht?". Darunter ist ein Foto abgebildet, das dich zeigt, wie du neben mir an der Theke unserer Lieblingsbar sitzt - deine Hand auf meinem Oberschenkel sticht förmlich ins Auge eines jeden Betrachters. Du zerrst das Schandblatt vom Aushang, wirfst der Verkäuferin - die dein Gesicht schon mit dem Foto zu vergleichen scheint wie ein Phantombild - das Geld hin und ziehst mit noch schnellerem Tempo als zuvor davon. Du kannst es kaum glauben. Die Presse macht nicht einmal vor einer bekannten und bisher geachteten Person wie dir halt. Köpfe werden rollen, soviel steht für dich fest. Auf dem letztem Stück Weg ereiferst du dich innerlich immer mehr, regst dich auf, fragst dich, wie sie das verantworten wollen. Sie werden noch von deinen Anwälten hören. Zwischen deine Wut mischt sich nach und nach auch die Frage, was du tun sollst wenn du ‚zu Hause‘ bist. Du kannst es dir nicht leisten weiterhin auf diese Art Schlagzeilen zu machen. Fieberhaft überlegst du, was du mir sagen sollst. Doch bis du vor meiner Haustür stehst ist dir noch nichts eingefallen.

~~~~~  
Wenn du etwas anders bist  
Als der ganze lahme Rest  
Wird die Stadt langsam nervös  
Egal  
Lass sie nur reden  
~~~~~

Klirrend dreht sich der Schlüssel im Schloss und ich horche auf. Endlich bist du da, ich dachte schon du würdest eine Nachtschicht einlegen. Gut gelaunt springe ich vom Sofa und gehe dir entgegen. Das Lächeln auf meinem Gesicht verschwindet schnell wieder als ich dich ansehe. Du siehst aus als wäre etwas ganz gewaltig nicht in Ordnung. "Was ist?" frage ich ohne Umschweife.

Stumm hältst du mir die Zeitung hin, ich greife danach und sehe schon selbst was dein Problem ist. Ich seufze. Natürlich hatte ich damit gerechnet, dass die Journalisten irgendwann auf uns aufmerksam werden würden, aber doch nicht schon so schnell und nicht auf so eine negative Art.... ‚Schmierige Geheimnisse‘? Waren gleichgeschlechtliche Beziehungen seit neustem mit der Pest vergleichbar? Es wurde doch plötzlich nur so schrecklich dargestellt und ausgerollt weil es sich um eine bekannte und öffentliche Person wie Seto handelte. Die wussten ja gar nicht, was sie damit anrichteten.

Ich habe genug gesehen und pfeffere die Papieransammlung in die nächstbeste Ecke meiner Wohnung.

"Lass sie doch reden, in 3 Tagen hat es sowieso jeder vergessen.", versuche ich dich zu besänftigen, aber ich hätte vorher wissen sollen, dass mein Kommentar es nur schlimmer für dich macht. Du schüttelst den Kopf und gehst ein paar Schritte in mein Wohnzimmer hinein. "Wir können so nicht weitermachen, ich kann mir keine negative Publicity leisten. Du weißt was für einen Einfluss die Presse hat. Ich kann die Kaiba Corporation nicht wegen so etwas gefährden.", erklärst du kalt und schaust aus dem Fenster. Ich kann es nicht fassen, suche krampfhaft noch den Worten die meinen Unmut dir gegenüber auszudrücken vermögen.

"So einfach ist das für dich? Zähle ich denn gar nicht? Ich dachte..." Ich kann nicht weiter sprechen, mein Hals schnürt sich mir zu. Soll es so enden? ‚Und tschüß Katsuya, es war nett mit dir‘? Ich muss mich gegen die Wand lehnen, denn mir wird plötzlich ganz schwindelig sodass ich gar nicht richtig merke, dass du auf mich zukommst. Erst als du mich an dich heranziehst sehe ich auf. Was hast du vor?

~~~~~

Lass sie reden  
Und wir lieben dafür laut

~~~~~

Du küsst mich, wild und fordernd. Mir kommt das alles so bekannt vor. Wenn du dich aufgeregt hast bist du meist noch leidenschaftlicher als sonst schon. Ich will dich fragen was du dir eigentlich dabei denkst. Erst teilst du mir indirekt mit, dass du dich trennen willst und nun drängst du mich ins Schlafzimmer. Du schiebst mich aufs Bett, bist sogleich über mir, lässt mir kaum eine Chance etwas zu sagen oder mich gar zu wehren. "Seto, ich... versteh das nicht.", presse ich schließlich bei der nächsten Gelegenheit, die sich mit bietet hervor und sehe dich an. Du scheinst mich gar nicht richtig verstanden zu haben. Ich wende mein Gesicht von dir ab, um dich daran zu hindern mich wieder mit einem Kuss zu unterbrechen. "Sag mir was mit uns wird.", fordere ich und warte auf eine Antwort. Du lässt dich nicht von mir aufhalten. Mit einer Hand ergreifst du meine Handgelenke, hältst mich fest und zwingst mich mit der anderen Hand, dich wieder anzusehen.

~~~~~

Denn gerade weil du anders bist

Weil du ein wenig ,seltsam' bist  
Lieb ich dich noch mehr  
Lieb ich dich so sehr  
Ich halt dich fest  
Mir geht es wie dir

~~~~~

"Wir werden uns eine Weile nicht sehen, also genieß endlich die Zeit, die wir jetzt noch haben." Ich schlucke den Kloß in meinem Hals herunter. Du lässt mir keine Zeit mehr, noch über deine Worte und deren weitere Tragweite nachzudenken. Stürmisch reißt du mir und dir die Klamotten vom Körper, ich ergebe mich schließlich und gebe mich unserem vorläufigen Abschied hin.

~~~~~

Das Gerede von Moral  
War mir immer schon egal  
Und ich zieh mich langsam aus  
Für mich  
Und lass sie reden

~~~~~

Es dauert nicht lange und schon verschwendet keiner von uns mehr einen Gedanken an die Außenwelt. Man könnte denken, wir würden es darauf anlegen, dass alle Welt vernimmt, dass wir zusammen sind. Dein Keuchen und mein lautes Stöhnen sind sicher meilenweit zu hören.

~~~~~

In der Nacht kann es geschehn  
Dass ich in fremde Augen seh  
Und dann muss ich mit dir gehen  
Egal  
Lass sie nur reden

Lass sie reden  
Und wir lieben dafür laut

~~~~~

So innig haben wir uns noch nie geliebt, ist es jetzt, wo es eine Art ,Verbotenes Spiel' ist noch spannender für dich?

~~~~~

Denn gerade weil du anders bist  
Weil du ein wenig ,seltsam' bist  
Lieb ich dich noch mehr  
Lieb ich dich so sehr

Ich halt dich fest  
Mir geht es wie dir  
Lass sie reden

~~~~~

Irgendwann müssen wir erschöpft eingeschlafen sein. Am nächsten Morgen erinnern nur noch die Spuren an unseren Abschied. Das Laken ist total zerknittert und dein mir so vertrauter Geruch schwebt durch mein Schlafzimmer. Wie immer scheinst du noch eine Zigarette geraucht zu haben bevor du gegangen bist. Sind wir nun wieder am Anfang angelangt? Meine Kopfschmerzen halten mich vom weiterführen meiner Gedanken ab und so schlüpfte ich unter meiner Decke hervor und tapse benommen in die Küche. Verwundert bemerke ich eine Art Notiz auf meinem Küchentisch.

>>Lies dir den Vertrag durch und unterschreibe ihn, wenn du möchtest. Vorher können wir uns nicht wieder sehen. Seto<< Ich schüttelte den Kopf. Vertrag? Ich schiebe den obersten Zettel beiseite und entdecke ein weiteres Blatt. Irritiert beginne ich zu lesen.

>>Du weißt, dass ich es mir nicht mehr leisten kann, mit dir zusammen in der Öffentlichkeit gesehen zu werden. Wenn du bereit bist, dich nach diesen Regeln zu richten, können wir uns aber weiterhin sehen. <<

Ein Schimmer von Hoffnung gemischt mit einer gehörigen Portion Zweifeln kommt in mir auf. Neugierig lese ich weiter.

>>1. Besuche mich nie wieder an meinem Arbeitsplatz, ruf mich auch nicht dort an.

2. Komm nicht zu mir nach Hause

3. Nähere dich mir nicht in der Öffentlichkeit

4. Gib keine Auskunft über uns, erzähle niemandem, dass du mit mir in Kontakt stehst.

5. Wenn ich dich sehen will werde ich spät nachts zu dir kommen.

Wenn du dich damit für eine längere Zeit zufrieden geben kannst unterschreibe weiter unten und sende mir den Brief nach Hause. <<

Ist das wirklich dein Ernst? Ich muss dir verdammt peinlich sein. Aber trotz meiner Wut über diese Ungerechtigkeit und deine Dreistigkeit schließe ich nicht sofort aus, den ‚Vertrag‘ zu unterschreiben. Ich werde eine Weile darüber nachdenken müssen. Kann ich ohne dich leben?

~~~~~

Lass sie reden

Und wir lieben dafür laut

Denn gerade weil du anders bist

Weil du ein wenig ‚seltsam‘ bist

Lieb ich dich noch mehr

Lieb ich dich so sehr

Ich halt dich fest

Mir geht es wie dir

~~~~~

## Kapitel 5: Ohne dich

Ich konnte in den nächsten Tagen nicht schlafen. Die Gedanken an dich hielten mich wach und tun es immer noch. Ich habe es nicht ausgehalten. Allein die Vorstellung, von dir als Fremder behandelt zu werden macht mich verrückt. Aber dafür, dass ich dir versprach, nach deinen Regeln zu spielen, konnte ich wenigstens hoffen, nicht jede Nacht ohne dich einschlafen zu müssen.

~~~~~  
Langeweile besüft sich  
Meilen weit.  
Ich zähl die Ringe  
an meiner Hand.  
Dort draußen alles dreht sich  
still um nichts herum.  
~~~~~

Mein Leben ist inhaltslos. Mir fehlt deine Nähe. Auch wenn wir wenig geredet haben als wir noch täglich zusammen waren, war es doch irgendwie schön, einfach nur die Anwesenheit des anderen spüren zu können. Dein Atmen zu hören. Es war wunderbar morgens aufzustehen, und sich darauf zu freuen, dass du nach der Arbeit wieder zu mir kommst. Aber nun kommt mir meine sonst so gemütliche Wohnung leer vor. Ich sehe aus dem Fenster. Draußen geht das Leben weiter, so als hätte sich rein gar nichts verändert....

~~~~~  
Und ich male deine Schatten  
an jede Wand.  
Es kommt so anders als man denkt  
Herz vergeben, Herz verschenkt.  
~~~~~

Immer wieder habe ich mich gefragt, wieso ich überhaupt mit dir zusammengekommen bin. Habe ich nicht von Anfang an gewusst, dass es so kommen würde? Ich gestehe mir, dass ich den Gedanken, es könne irgendwann enden, verdrängt habe. Zu schön war die Zeit mit dir. Ich glaube ich habe mich ziemlich in dich verliebt. Mehr als gut für mich war.

~~~~~  
Ich gab dir meine Liebe  
gab dir Zeit, Geduld und Geld.  
Ich legte mein Leben  
in deine kleine Welt.  
~~~~~

Ich hatte gehofft, du hättest in deinem Leben noch einen Platz für mich. Zwischen deiner Arbeit, und deinem Bruder. Hat es nicht die Zeit über ganz gut geklappt?

Fast alles war ich bereit für dich zu tun. Denkst du für mich war es leicht? Ganz sicher nicht. Aber ich habe gewartet, bis du dich mir von selber öffnest. War das alles umsonst? Würdest du mich sonst hier allein lassen?

Ich schalte den Fernseher ein. Einen anderen Weg, mich zum Schlafen zu bringen sehe ich nicht. Ich will nicht wieder die ganze Nacht wach liegen und an dich denken. Als ich jedoch einschalte sehe ich sofort dich. Jetzt bist du also wieder in den Medien. Dieses Mal ohne mich... doch Moment... dafür mit... einer Frau? Ich rücke ein Stück näher an den Fernseher. Was soll das? Sie hat sich an dich geschmiegt, dein Arm liegt lässig um ihre Schultern. In dem Interview erzählt deine Blonde Freundin, wie glücklich sie mit dir ist.

Ich zwingen mich, tief einzuatmen um nicht direkt wahnsinnig zu werden. Reicht es nicht, dass du mich auf eine erniedrigende Art und Weise von dir fern hältst, musst du dir nun auch noch ein Alibi anschaffen und mich so grausam quälen?

~~~~~

Wer auch immer dir jetzt den Regen schenkt  
ich hoffe es geht ihm schlecht.

~~~~~

Die Eifersucht ergreift meine Gedanken. Mein Herz schlägt schmerzhaft gegen meine Brust. Ich hoffe, sie ist wirklich nur ein Alibi für dich. Aber dieses Lächeln auf deinem Gesicht... Hast du mich jemals so angelächelt? Davon stand nichts in unserem ‚Vertrag‘, warum spielst du ein so unfaires Spiel mit mir?

~~~~~

Wer auch immer dich durch die Nacht bringt,  
bitte glaub ihm nicht.

~~~~~

Bekomme ich dich wegen ihr seit Tagen nicht zu Gesicht? Du hattest geschrieben, du würdest in den Nächten zu mir kommen, aber vielleicht verbringst du sie lieber mit ihr. Schließlich ist das positiv für deinen Ruf.

Ich halte das nicht mehr aus, drehe dem Fernseher den Saft ab als ob ich sie damit ebenfalls ausschalten könnte. Was kann sie dir geben, was ich dir nicht geben konnte?

~~~~~

Es kommt so anders als man denkt  
Herz vergeben, Herz verschenkt.

~~~~~

Wie konnte ich mir jemals einbilden, du könntest mich lieben. Du hast es niemals zu mir gesagt. Ich komme mir so dumm vor, so naiv.

~~~~~

Es ist so oh ohne dich  
es ist so widerlich  
ich will das nicht.

~~~~~

Die Tränen, die ich schon wieder in mir aufstiegen spüre unterdrückend schleppe ich mich in mein Schlafzimmer und fühle mich schon wieder an dich erinnert. Verzweifelt falle ich aufs Bett, vergrabe mein Gesicht in das Kissen und umarme meine Bettdecke. So haben wir nicht gewettet Seto. Du solltest jetzt bei mir sein, damit ich mit deinem Geruch in der Nase und einem glücklichen Lächeln um die Mundwinkel einschlafen kann. Stattdessen muss ich mich in den Schlaf weinen. Ich will das nicht.

~~~~~

Denkst du vielleicht auch mal an mich?  
Es ist so oh ohne dich  
und wenn du einsam bist  
denkst du vielleicht auch mal an mich?

~~~~~

Du warst von Anfang an ein Egoist und wirst es wohl auch bleiben. Ich versuche dich zu hassen, aus tiefstem Herzen, aber ich kann das nicht lange. Ich vermisse dich zu sehr. Aber irgendwann bin ich auch zum weinen zu müde....

~~~~~

Ich nähte mir einen Bettbezug  
aus der Zeit die wir hatten.  
Und trink mir alte Wunden an,  
so tief und allein.

~~~~~

Die Tage vergehen und mir bleiben nichts als Erinnerungen an dich. An uns. Alles was ich von dir zu sehen oder zu hören bekomme läuft im Fernsehen oder steht dick und breit in der Zeitung. Es ist kaum auszuhalten, dich überall zu sehen - mit ihr. Weißt du nicht, wie ich dich vermisse? Ich bin so einsam. Willst du mich fertig machen?

~~~~~

Kein Berg den ich nicht versetzt hab  
zog jede Chance an den Haaren herbei.  
Für ein Leben lang zu leben  
so wild und so frei.

~~~~~

Nach ein paar Wochen ganz ohne dich verblassen die Erinnerungen schon beinahe. Ich bilde mir schon fast ein alles wäre nur ein zu schöner Traum gewesen. Warum habe ich nicht einfach weitergeschlafen? Musstest du mich so schmerzhaft aufwachen lassen? Ich dachte wir könnten alles schaffen. Die Zeit aber lehrt mich, dass ich uns überschätzt habe.

~~~~~

Es kommt so anders als man denkt.  
Herz vergeben, Herz verschenkt.  
Es ist so oh ohne dich  
ich find das widerlich,

ich will das nicht.

~~~~~

Ich glaube, wenn ich dich nicht bald wieder sehe, und dir alles sage was mir durch den Kopf schwirrt, wie es mir geht ohne dich, dann werde ich zu Grunde gehen. Ich ziehe in Betracht, deine Regeln einfach zu brechen. Ob du dich überhaupt noch an mich erinnerst? Vielleicht wirst du abstreiten mich zu kennen, wenn ich dich einfach auf deinem Weg von der Arbeit zu dir nach Hause abfangen würde. Was soll ich nur tun?

~~~~~

Denkst du vielleicht auch mal an mich?

Es ist so oh ohne dich

Und wenn du einsam bist

Denkst du vielleicht auch mal an mich?

~~~~~

Soll ich kampflos aufgeben, kapitulieren, dich endgültig an sie verlieren, dir dein doch so viel angenehmeres Leben lassen?

Wäre es besser für mich, dich zu vergessen, dich aufzugeben?

Ich glaube, das kann ich nicht.

Es tut mir leid, Seto.

## Kapitel 6: Wenn du jetzt aufgibst

~~~~~

Und du hast viel zu lang  
den Schatten geseh'n  
Und viel zu lang war alles grau  
um Dich.

~~~~~

Es hat lange gedauert, aber am Ende habe ich meinen Entschluss doch gefasst. Nach viel zu langer Zeit ohne dich ist mir klar geworden, dass es nur eine Lösung für mich geben kann. Sich dazu durchzuringen hat mich Zeit und Kraft gekostet. Aber ich bin der Meinung, dass es richtig ist. Wenn ich es nicht tue, werde ich mir mein Leben lang Vorwürfe machen müssen, auch wenn es nicht so verlaufen sollte wie ich es mir wünschen würde.

~~~~~

Du kannst ruhig klagen  
denn es reicht  
Die stärkste Seele  
wird mal schwach

~~~~~

Natürlich widerstrebt es mir eigentlich, gegen unseren Vertrag zu verstoßen... aber das Spiel, welches du mit mir zu spielen scheinst, hast du dort auch nicht erwähnt. Ich halte die derzeitig vorherrschende Situation nun mal nicht mehr aus. Es kann nicht jeder so stark sein wie du.

~~~~~

Und jede Nacht  
wenn Du nicht schlafen kannst  
und die Armee des Wahnsinns  
bei Dir klopft  
Wenn Du dann durchdrehst  
ist's erlaubt

~~~~~

Meine Entscheidung fiel an einem Abend, als ich mal wieder nur an dich denken konnte. Die Hoffnung, du würdest mir doch noch einen Besuch abstatten war noch nicht völlig verloschen, aber natürlich wurde ich einmal mehr enttäuscht. Vielleicht lag es daran, dass ich mir ein wenig Alkohol genehmigt hatte um besser schlafen zu können, aber plötzlich war mein Kopf so frei, nur ein Gedanke zeichnete sich klar ab: Ich muss dich noch einmal sehen, bevor ich uns endgültig aufgebe.

~~~~~

Doch wer hat Dir den Mut geraubt?

~~~~~

Ich will es von dir selber hören, will dir gegenüberstehen, in deine blauen Augen sehen und aus deinem Mund hören, dass ich dir nichts bedeute und du mich nicht mehr sehen willst. Auch wenn diese Erfahrung mich verletzen würde - meine derzeitige Lage tut es ebenso.

~~~~~

Wenn Du jetzt aufgibst  
wirst Du's nie versteh'n  
Du bist zu weit  
um umzudrehen

~~~~~

Nun raffte ich mich auf und gehe ins Bad. Ich will dir sauber gegenübertreten. Danach suche ich mir die passenden Sachen aus dem Schrank, nichts so Besonderes, aber ich will nicht so zerknittert aussehen. Du musst nicht sehen, wie sehr ich mich habe gehen lassen in meiner Sehnsucht. Als ich mich noch einmal im Spiegel betrachte und ein Lächeln versuche, merke ich wie einsam ich bin. Ich habe so lange nicht gelacht, dass mein Lächeln absolut unecht aussieht. Ich bin gar nicht mehr ich selbst, habe mich stark verändert. Mir wird immer deutlicher, wie wichtig es ist, dass ich endlich handle. Entschlossen packe ich den Wohnungsschlüssel und bin Sekunden später schon auf dem Weg. Seit Tagen war ich nicht mehr Draußen, habe mich in meiner Wohnung verschanzt wie ein Verstoßener. Die frische Luft hat mir wirklich gefehlt, sie wirkt richtig belebend. Neugierig lasse ich den Blick schweifen. Das Wetter ist gut, der Frühling entfaltet sich in vollen Zügen. Eine im Moment für mich eher unschöne Begleiterscheinung dieser Jahreszeit sind die Liebespaare. Überall laufen sie Hand in Hand umher. Nur ich bin allein. Du fehlst mir.

~~~~~

Vor Dir der Berg  
Du glaubst  
Du schaffst es nicht

~~~~~

Mein anfänglicher Mut und der Tatendrang schwellen immer mehr ab, machen Platz für Unsicherheit und Angst. Wie wirst du reagieren, wenn ich dir plötzlich gegenüberstehe? Werde ich überhaupt in der Lage sein, dir zu sagen, was ich geplant habe? Wirst du Notiz von mir nehmen?

Kopfschüttelnd versuche ich, diese Gedanken schnellstmöglich loszuwerden. Ich kann Zweifel jetzt überhaupt nicht gebrauchen. Während ich weitergehe spiele ich im Kopf verschiedene Möglichkeiten durch, wie unsere Begegnung ablaufen könnte. Leider muss ich feststellen, dass du kaum berechenbar für mich bist. Vielleicht ist es gerade das, was mich an dir so fasziniert.

Endlich komme ich dem Ort an dem es passieren wird näher. Dein Heim ist nicht gerade bescheiden, aber es ist auf jeden Fall sehr gemütlich. Ich hatte noch nicht so oft die Ehre, es betreten zu dürfen, aber wir haben schon die eine oder andere Nacht dort verbracht.

~~~~~

Doch dreh' Dich um uns sieh'  
wie weit Du bist  
Im Tal der Tränen liegt auch Gold  
Komm lass es zu, dass du es holst.

~~~~~

Je näher ich deinem Wohnsitz komme umso langsamer werden meine Schritte, mein Herzschlag dagegen tut das Gegenteil.... Dann bleibe ich abrupt stehen, denn plötzlich entdecke ich dich. Du kommst genau von der anderen Seite, willst wohl nach Hause. Mein Herz schlägt mir bis zum Hals, am liebsten würde ich sofort auf die zu rennen und dir um den Hals fallen aber ich glaube, ich bin versteinert worden. Dein Blick trifft mich, auch du bleibst ein paar Sekunden stehen, scheinst nicht zu glauben, dass ich mich hierher getraut habe.

~~~~~

Wenn Du jetzt aufgibst  
wirst Du's nie versteh'n  
Du bist zu weit um umzudrehen

~~~~~

Den Kloß, welcher in meinem Hals steckt, überwindend erwidere ich deinen Blick, sage nur leise:" Seto.." Ich hoffe so sehr, dass du zu mir kommst und alles wieder sein kann wie es vor 6 Wochen noch war. Aber mit einem kalten "Verswinde.", schickst du mich weg und gehst eiligen Schrittes auf dein Haus zu. Du scheinst zu befürchten, dass ich dir hinterher laufe, aber ich tue es nicht, ich bleibe nur stehen während sich meine Hände zu Fäusten ballen. "Ich ... ich vermisse dich...", stammele ich, aber trotzdem setzt du deinen Schlüssel ans Schloss und wirfst die Tür hinter dir zu ohne dich noch einmal zu mir umzudrehen.

~~~~~

Wenn es auch weh tut  
so wird es doch gescheh'n  
Die dunkle Nacht wird mal vergeh'n

~~~~~

## Kapitel 7: Liebe ist alles

Hier nun das letzte (?) Kapitel von 'Die Zigarette danach...'. Es ist schon seit Tagen fertig ^^" Ich finde es seltsam, denn eigentlich sollte es ja nur ein Kapitel werden bzw. bei diesem ersten bleiben aber die vielen Kommis haben mich zum Weiterschreiben ermuntert sodass es nun doch 7 Kapis gibt ^^ Ich bin stolz auf mich, in jedem Kapitel einen Rosenstolz Song verwendet zu haben =^-^= Ich hoffe euch gefällt das Ende. Am besten langsam lesen und sich jedes Wort auf der Zunge zergehen lassen XD (vielleicht auch das Lied nebenbei laufen lassen xD)

Ich widme dieses Kapitel meiner besten Freundin Freak\_setrik ^^ meine Betaleserin ^.^~

Nun aber viel Spaß mit dem wahrscheinlichen letzten Kapitel ^^

=====

Ich... ich vermisse dich.'

Diese Worte hallen noch immer durch deinen Kopf obwohl sie schon vor etwa sechs Stunden in deiner Gegenwart gefallen sind. Du hast sie zur Kenntnis genommen, auch wenn du dir das nicht hast anmerken lassen. Wenn du ehrlich zu dir selbst wärst, würdest du zugeben, dass dir auch irgendetwas in deinem Alltagsleben gefehlt hat, seit du mich verlassen hast.

~~~~~

Hast du nur ein Wort zu sagen,  
nur einen Gedanken  
dann  
lass es Liebe sein.

~~~~~

Nun liegst du in deinem großen, bequemen Bett, neben dir deine neue Freundin. Sie weiß nicht, dass du sie eigentlich nur für die Presse an Land gezogen hast. Wahrscheinlich bildet sie sich ein, das große Los gezogen zu haben. Schließlich hast du alles was sich junge Frauen wie sie wünschen: gutes Aussehen und Geld. Es ist 22 Uhr und du wünschst dir, endlich einzuschlafen; dein ohnehin schon stressiger Tag, der dir noch durch mein Auftauchen erschwert wurde, soll endlich ein Ende haben. Aber deine blonde Partnerin, mit der aufdringlichen Stimme schmiegt sich von hinten an dich. Seit Tagen beziehungsweise Nächten drängt sie sich dir immer mehr auf. Klar - du ahnst, was sie von dir will. Aber woher soll sie denn auch wissen, dass du kein körperliches Interesse für sie hegst. Es reicht dir schon, wenn du sie in der Öffentlichkeit küssen musst. Du magst diese Art nicht. Es lässt sich schwer beschreiben, aber sie hat (wie viele andere Menschen, die du kennst, auch) etwas Falsches an sich. Allein ihr Geruch. Dann dieses viele Make Up, das Gehabe und sinnlose Geschwätz - es geht dir schlicht auf den Wecker. Du hast gedacht, du könntest dich daran gewöhnen, aber du hast dich geirrt. Zumindest sind deine Zweifel immer weiter gewachsen seit du mich wieder gesehen hast. Inzwischen bereust du schon fast, dass du nicht gesagt hast, was du eigentlich denkst und fühlst. Mal wieder hast du deine Gedanken nicht ausgesprochen.

"Setooo~", murrte eine weibliche Stimme hinter dir und zwei dünne Hände kriechen

unter dein Pyjamaoberteil. Dafür hast du in diesem Moment keine Probleme damit, deine Gedanken auszusprechen. "Ich will schlafen."

"Aber Seto-Schatz, wir haben noch nie... du weißt schon!", gurrst sie in dein Ohr und lässt ihre zügellose Hand in deinen Schritt wandern.

Nun reicht es dir aber endgültig. "Zum Glück."

Diese Zicke weiterhin auszuhalten ist selbst für dich, der du eigentlich ein Meister der Selbstbeherrschung bist, zu viel. Energisch greifst du nach den Händen mit den langen, pink lackierten Fingernägeln und schiebst sie von dir. Du fühlst dich allmählich fast angeekelt von ihr. Sie ist die Aufdringlichkeit in Person, kennt weder das Wort Humor, noch kommt das Wort Geduld in ihrem ohnehin begrenzten Wortschatz vor. Dafür kennt sie sich perfekt mit den neusten Schöpfungen der teuersten Designer des Landes aus, sowie mit den Preisen für Schmuck und Schuhe... Als sie dich vor einer Woche um eine nicht gerade winzige Summe für eine Handtasche angebettelt hat, musstest du schon all deinen guten Willen einsetzen um sie nicht hochkant aus deiner Wohnung zu werfen.

Aber nun ist Schluss damit. Endgültig.

~~~~~

Kannst du mir ein Bild beschreiben  
mit deinen Farben  
dann  
lass es Liebe sein.

~~~~~

Du rollst dich aus dem Bett, fährst dir durchs Haar und sagst eiskalt:" Geh nach Hause."

Ungläubig schaut sie zu dir auf. "A-aber Seto! Ich liebe dich doch!" Ihre Stimme ist schon fast ein Schluchzen. Du schüttelst nur überlegen den Kopf. Sie hat doch gar keine Ahnung von Liebe, denkst du dir, denn inzwischen hast du den Hauch einer Ahnung bekommen, was Liebe wirklich bedeutet. Ebenso plötzlich ist dir auch bewusst geworden, wie sehr du mir wehgetan hast mit deiner Abweisung.

Noch immer bewegt sich deine kleine Freundin nicht aus dem Bett.

"Nun mach schon, oder soll ich erst die Polizei rufen?", drohst du um ihr klar zu machen, dass du es ernst meinst. Heulend steht sie auf und zieht sich an um wenige Minuten später von dir aus der Haustür verdrängt zu werden. Dir ist klar, dass deine Aktion erneut das Aufsehen der Medien erregen wird. Nun wird man noch mehr vermuten, dass deine sexuelle Orientierung in eine andere Richtung geht als du der Welt vorspielen wolltest. Aber im Moment ist dir das egal. Dir ist alles lieber, als noch einen Tag mit der Blondin verbringen zu müssen. Außerdem hast du da auch noch eine andere wichtige Sache zu erledigen.

Und obwohl die Uhr schon fast 23 Uhr zeigt, ziehst du dich an und verlässt deine Behausung ebenfalls.

~~~~~

Wann du gehst,  
Wie du gehst,  
Schau mir noch mal ins Gesicht,  
sag's mir oder sag es nicht.

~~~~~

Du findest dich auf den nächtlichen Straßen der Stadt wieder, die zu dieser Zeit gar nicht so unbelebt sind, wie du dachtest. Du lenkst deine Schritte zu einem Ort, an dem du schon lange nicht mehr gewesen bist. Viel zu lange. Neben deiner Entschlossenheit wächst nun auch ein anderes Gefühl in dir heran. Angst. Du hast Angst, dass nun ich derjenige sein könnte, der dich wegschickt. Warum hat deine Einsicht so lange gedauert? Ein weiteres Mal verfluchst du die Presse, auch wenn du weißt, dass es eigentlich deine eigene Schuld war. Warum warst du nicht gleich bereit, zu dem Menschen zu stehen, für den du wirklich etwas empfunden hast?

~~~~~

Dreh dich bitte noch mal um,  
und ich seh's an deinem Blick  
lass es Liebe sein  
lass es Liebe sein

~~~~~

Du läufst immer schneller, als hättest du Angst, zu spät zu kommen. Meinst du nicht, dass es vielleicht schon lange zu spät ist? Aufgeben ist allerdings etwas, was dir bisher recht fremd war, also gehst du weiter. Endlich kommst du an meiner Wohnungstür an. Als wir noch zusammen waren habe ich dir mal meinen Schlüssel anvertraut; diesen ziehst du nun aus deiner Tasche und schließt möglichst leise auf.

~~~~~

Hast du nur noch einen Tag,  
nur eine Nacht  
dann  
lass es Liebe sein

~~~~~

Ich meinerseits liege in meinem Bett. Mein Haar ist total zerzaust und mein Gesicht ganz rot von den Tränen. Jeder Gedanke an dich schmerzt. Ich schlafe nicht richtig, bin aber auch nicht ganz wach, sodass ich die leisen Geräusche in meinem Flur nicht wahrnehme. Ich habe versucht, mich damit abzufinden, dass du mich nicht mehr willst. Aber es ist so verdammt schwer. Ein leises Schluchzen entrinnt meiner Kehle als ich dein "Verschwinde!" schon wieder in meinem Kopf dröhnen höre. Ich wünschte, das alles wäre nie passiert. Warum kannst du jetzt nicht hier bei mir sein?

Plötzlich ist da etwas Warmes an meinem Rücken. Seltsam. Ich wende mich leicht um und da schließen sich auch schon zwei warme Arme um meinen leicht zitternden Körper. Ich glaube ich träume. Mit meinem tränenverklärten Blick sehe ich zu dir auf. Bist du wirklich hier, oder ist es nur wieder einer dieser Sehnsuchtsträume? Du schaust mich ebenfalls an, dieses Mal aber nicht kalt, sondern verständnisvoll und warm. Deine Hand streichelt sanft über meinen Kopf.

~~~~~

Hast du nur noch eine Frage,  
die ich nie zu Fragen wage  
dann

lass es Liebe sein.

~~~~~

"Seto....", flüstere ich heiser, da ich mir noch immer nicht sicher bin, ob dies die Realität ist. Dein Mund verzieht sich zu einem leichten Lächeln und dann ziehst du mich näher zu dir in eine innige Umarmung. Für einen Traum fühlt sich das alles viel zu schön an. Ich umklammere dich mit meinen Armen, will dich nie wieder gehen lassen. "Es tut mir leid.", flüsterst du leise an meinem Ohr.

~~~~~

Wann du gehst  
wie du gehst  
Schau mir noch mal ins Gesicht,  
sag's mir oder sag es nicht  
dreh dich bitte noch mal um,  
und ich seh's an deinem Blick  
lass es Liebe sein  
lass es Liebe sein

~~~~~

Heißt das, du willst nun bei mir bleiben? Kann alles wieder so werden, wie es war? Meinst du das ernst? Woher dieser Sinneswandel kommt, ist mir momentan völlig egal, viel zu froh bin ich über die Tatsache, dass du zu mir gekommen bist. Du hast nicht bis morgen gewartet. Du bist mitten in der Nacht zu mir gekommen um dich zu entschuldigen. Ist dir inzwischen klar geworden, was du willst?

~~~~~

Das ist alles was wir brauchen,  
noch viel mehr als große Worte  
Lass es alles hinter dir  
fang noch mal von vorne an.

~~~~~

"Was ist mit deiner Freundin?", frage ich leise während wir noch immer in unserer Umarmung verharren.

"Ich hab' sie rausgeworfen.", erklärst du mir und schiebst mich vorsichtig ein Stückchen von dir weg um mich wieder ansehen zu können.

"Du hast mir gefehlt, Katsuya."

Erneut laufen mir heiße Tränen über die Wangen, dieses Mal sind es aber Freudentränen. Ich habe dir so viel zu sagen, so viele Fragen, die ich dir stellen will, aber als ich den Mund öffne um etwas zu sagen, legst du deinen Zeigefinger sanft auf meine Lippen. "Wir reden morgen.", legst du fest.

Du lächelst.

Du solltest das viel öfter tun, es steht dir so gut.

Ich sehe ein, dass du Recht hast. Wir hatten beide einen schweren Tag und sollten jetzt schlafen. Damit werde ich jetzt auch kein Problem mehr haben.

~~~~~

Denn

Liebe ist alles  
Liebe ist alles  
Liebe ist alles  
alles was wir brauchen.

~~~~~

"Gute Nacht." Damit gibst du mir einen zärtlichen Kuss.  
"Ich liebe dich, Seto." Ich schließe die Augen und schmiege mich an deinen Oberkörper. Du ziehst die Decke über uns und obwohl mein Bett nicht so bequem und auch nicht so groß ist, wie deines - und wir uns zu zweit eine Decke teilen müssen - empfindest du es als tausendmal gemütlicher hier mit mir zu liegen, als mit deiner (Ex)Freundin in deinem großen Bett die Nacht zu verbringen.  
Natürlich hast du meine letzten Worte vernommen. Es sind die gleichen, die dein Alibi dir noch vor einer knappen Stunde gesagt hat, aber trotzdem berühren sie dich aus meinem Mund viel tiefer, als irgendein Wort des Mädchens es jemals getan hätte. Du schmunzelst, schließt dann ebenfalls deine Augen und folgst mir ins Traumland.

~~~~~

Liebe ist alles  
Liebe ist alles  
Liebe ist alles  
alles was wir brauchen.  
Lass es Liebe sein

~~~~~

Als ich am nächsten Morgen aufwache, bist du nicht da. Es war also doch nur ein Traum, das hätte ich mir auch denken können.  
"Na, gut geschlafen?" Du lehnst im Türrahmen, warst wahrscheinlich duschen, denn du trägst meinen blauen Bademantel.  
Ich halte es fast schon für ein Wunder, dass du da bist. Lächelnd erwidere ich: "So gut wie lange nicht mehr..." Und das kannst du mir wirklich glauben.  
"Freut mich."

Ich pelle mich aus der Bettdecke und tapse auf dich zu um dich zu küssen.  
Ein paar Minuten später verlassen wir gemeinsam das Haus, denn nach der Begutachtung meines Kühlschranks haben wir beschlossen, lieber in irgendeinem Café zu frühstücken.  
Auf dem Weg zu einer passenden Örtlichkeit betrachten uns die Leute auf den Straßen mit Interesse. Ich sehe mich nur grinsend um und schaue dann zu dir. Du hast auch bemerkt, dass wir beobachtet werden, aber du kümmerst dich nicht um sie.

~~~~~

Das ist alles was wir brauchen,  
noch viel mehr als große Worte,  
lass es alles hinter dir,  
fang noch mal von vorne an.

~~~~~

Nun sitzen wir in einem kleinen Café an der Ecke. Du nippst an deinem Kaffee während ich meinen Kakao schlürfe und ich fühle mich so gut wie schon lange nicht

mehr.

"Was sind wir denn nun eigentlich?", frage ich als ich meine Tasse abgesetzt habe. "Ein Paar; oder sehe ich aus, wie dein Bewährungshelfer?" Du grinst mich an. Deine Laune scheint meiner in nichts nachzustehen. "Aber... ich meine, was ist mit denen da...?", will ich wissen und nicke unauffällig mit dem Kopf in die Richtung einiger schlecht getarnter Fotografen.

Du grinst nur, denn natürlich sind sie dir auch aufgefallen. Nun beugst du dich langsam vor und flüsterst "Wir beschaffen ihnen ein Foto für Seite 1.", schlägst du vor und grinst. Noch habe ich nicht genau verstanden was du meinst, aber als du dich mir noch etwas näherst um mich sanft zu küssen, verstehe ich. Lächelnd schließe ich ebenfalls meine Augen und gebe mich dir hin. Nun kann es alle Welt sehen:

Wir gehören zusammen. Was andere über uns denken ist völlig egal, denn wir haben verstanden, dass Liebe alles ist, was wir brauchen.

~~~~~

Denn

Liebe ist alles

Liebe ist alles

Liebe ist alles

alles was wir brauchen.

Lass es Liebe sein,

Lass es Liebe sein.

~~~~~